



## Näherinnen fordern ihr Recht



**Frauen Honduras** „Ich wurde zum Fleiß erzo- gen“, erzählt Liliam Castillo. „Wie eine Ameise.“ Die 43-Jährige war lange eine der besten Nähe- rinnen in der Fabrik von Gildan Activewear in San Pedro Sula. Zwölf Stunden am Tag nähte sie Ärmel an T- Shirts. Nach sechs Jahren begannen ihre Schultern zu schmer- zen. Zwei Jahre später brach sie zusammen. „Du bist ein Wrack“, sagte ihr der Arzt. Die Firma bot ihr 600 Euro als Abfindung an. „Ich fühlte mich behandelt wie Dreck.“ Mit Unterstützung von CODEMUH klagte Liliam Castillo vor dem Arbeitsgericht – und gewann. **Mit Ihrer Unterstützung kann unsere Partnerorgani- sation vielen weiteren Näherinnen zu ihrem Recht verhelfen.**

## Über uns

Als **Werk der evangelischen Kirchen in Deutschland** setzt sich Brot für die Welt für **globale Gerechtigkeit, Frieden und Bildung** sowie gegen **Hunger und Armut** ein. In **mehr als 80 Ländern** weltweit ermöglichen wir benachteiligten Men- schen, aus eigener Kraft ihre Lebenssituation zu verbessern.

### Regionaler Kontakt

Brot für die Welt, Landesstelle Württemberg  
Heilbronner Straße 180  
70191 Stuttgart  
Telefon 0711 1656 224  
brot-fuer-die-welt@diakonie-wuerttemberg.de  
www.diakonie-wuerttemberg.de/brot



Ihre  
Spende  
hilft!



## Wandel säen

### 66. Aktion Brot für die Welt

Traditionelles Saatgut und Sorten- vielfalt helfen Kleinbauernfamilien im Globalen Süden, Hunger und Mangelernährung zu überwinden. [brot-fuer-die-welt.de/ernaehrung](http://brot-fuer-die-welt.de/ernaehrung)



Würde für den Menschen.

### 66. Aktion Brot für die Welt

# Wandel säen



Württemberg  
hilft



Würde für den Menschen.

**Liebe Gemeindemitglieder,  
liebe Freundinnen und  
Freunde von Brot für die Welt,**



„es war wie ein Geschenk des Himmels“, freut sich Claudine Hashazinyange aus Burundi über die Unterstützung unserer Partnerorganisation Ripple Effect. Noch vor wenigen Jahren war ihre Tochter unterernährt und ständig krank. Heute kann die Kleinbäuerin sie ausreichend und gesund ernähren.

Mehr als jedes fünfte Kind unter fünf Jahren ist unterentwickelt, weil es an ausreichend gesunder Nahrung fehlt. Ein Skandal, denn eigentlich könnten alle Menschen satt werden. „Wandel säen“ lautet deshalb auch das Motto unserer 66. Aktion.

„Lasst uns aber Gutes tun und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten, wenn wir nicht nachlassen.“ Ganz nach Galater 6,9 kann jeder und jede Einzelne von uns einen Beitrag für eine Welt ohne Hunger leisten. Haben Sie daher herzlichen Dank für Ihre Spende.

Ihre Oberkirchenrätin Dr. Annette Noller  
Vorstandsvorsitzende des Diakonischen Werks Württemberg

**Herausgeber** Brot für die Welt **Redaktion** Th. Lichtblau, A. Mellmann (V.i.S.d.P.)  
**Fotos** A. Ackermann, J. Böhling, T. Einberger, K. Harms (Titel + 2), G. Stoppel  
**Layout** J. Herden **Repro** Tridix **Druck** ELLER, 100% Recycling-Papier  
**Art. Nr.** 119 117 650-L18 **Juli 2024**



**Ihre Spende kommt an!**

**Brot für die Welt**  
**Bank für Kirche und Diakonie**  
**IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00**



## Frauen besiegen den Hunger



**Ernährung Burundi** Als Claudine Hashazinyanges Tochter Linka ein halbes Jahr alt war, war sie ständig krank. Eine Untersuchung zeigte, dass das Mädchen unterernährt war. Doch was tun? Die 26-Jährige war ratlos. Bald darauf stand ein Mitarbeiter der Organisation Ripple Effect vor ihrem Haus. Er bot an, sie und die anderen Frauen im Dorf Buburu zu unterstützen. „Es war wie ein Geschenk des Himmels“, sagt Claudine Hashazinyange. Dank vieler kleiner Schritte schafften es die Kleinbäuerinnen, die Erträge ihrer Felder zu erhöhen und ihre Kinder ausgewogen zu ernähren. **Mit Ihrer Unterstützung können 2.000 Familien in Burundi Hunger und Mangelernährung hinter sich lassen.**



## Mit Zimt aus der Armut



**Armutsbekämpfung Vietnam** „Das hier ist unsere Zukunft“, sagt Ton Hoang Thi und hält die frischgeschälte Rinde eines Zimtbaums in die Höhe. Die verströmt einen intensiven Duft. Im Dorf Ta Lanh im Nordwesten des Landes leben die Menschen vom Anbau von Reis, Mais und Maniok. Doch damit kommen sie kaum über die Runden. Mit Unterstützung unserer Partnerorganisation Yen Bai Women's Union hat Ton Hoang Thi den Hügel ihrer Schwiegereltern mit Zimtbäumen bepflanzt. Das kostbare Gewürz sichert ihrem Sohn die Zukunft – und auch dem ganzen Dorf. **Dank Ihrer Spende können sich 4.000 indigene Kleinbauernfamilien aus der Armut befreien.**